

**PRESSEBERICHT / PRESS REPORT**

Fruchthandlungsmagazin 4/2010 vom 29. Januar 2010

V. l. n. r.:  
Roswitha Wenzl,  
Kinderbeauftragte  
der Stadt Stuttgart,  
Helge Franceschetti,  
Andretta Fruchtimport,  
Gerhard Menrad,  
Konrektor  
Rosensteinschule,  
Staatssekretärin  
Friedlinda Gurr-Hirsch,  
Karl Kübler,



Geschäftsführer der Märkte Stuttgart GmbH, Landtagsabgeordneter Karl Rombach bei der Ausgabe des Obstes an die Schüler der Rosensteinschule.

**GROSSMARKT STUTTGART**

**Vitamine für die Stuttgarter Schüler**

Am 18. Dezember 2008 trat die EU-Verordnung zu Schulobstprogrammen für die 27 Mitgliedstaaten in Kraft. Mit einer medienwirksamen Auftaktveranstaltung mit Hunderten von Teilnehmern aus allen Ländern startete in Brüssel unter der Leitung von EU Kommissarin Mariann Fischer-Boel ein flächendeckendes europaweites Programm von kostenlosem Schulobst.

Das Ziel der Verordnung ist die gesunde Ernährung von Schülerinnen und Schülern, um dem zunehmenden Übergewicht und dessen Folgen entgegen zu treten. Dafür stellte die EU ihren Mitgliedsländern 90 Mio. Euro für das Schuljahr 2009/2010 in Aussicht, verbunden mit der Auflage, dass eine Ko-Finanzierung in gleicher Höhe von den Ländern bereitgestellt wird. Über ein Jahr später sind die Pläne vieler Bundesländer für ein Zustandekommen des Schulobst-Programms Makulatur. Zuerst entbrannte Streit darüber, ob die Mittel für die deutsche Ko-Finanzierung aus dem Bundeshaushalt oder den Länderhaushalten finanziert werden sollen. Unter dem Zeitdruck des Bundestagswahlkampfes 2009 stimmte der Bundesrat schließlich einem Schulobst-Gesetz zu, das den Bundesländern die Kosten für die Schulfrucht-Programme auferlegte. Doch nach dem

Ende des Wahlkampfes folgte schnell Ernüchterung: Wegen knapper Budgets und bürokratischer Hürden verabschiedete sich ein Bundesland nach dem anderen aus dem Schulfruchtprogramm.

Zu diesem Zeitpunkt lief in Stuttgart bereits seit beinahe zwei Jahren ein Gemeinschaftsprojekt, das mit Hilfe des Fördervereins „Kinderfreundliches Stuttgart e. V.“ sowie der Märkte Stuttgart GmbH und dem Initiator der Idee „5 am Tag“, dem Unternehmer Helge Franceschetti, Stuttgarter Schulen einmal in der Woche eine Obstlieferung zukommen ließ. Bis heute baute die Stuttgarter Initiative ihre durch Schulpaten finanzierten Obstlieferungen an die Schulen weiter aus. Inzwischen werden immer dienstags zwölf Schulen mit über 4.000 Schülern mit frischem Obst vom Stuttgarter Großmarkt beliefert. „Dass diese Tage besonders beliebt sind und unsere Mission

Inzwischen werden zwölf Schulen mit über 4.000 Schülern vom Stuttgarter Großmarkt mit Obst und Gemüse versorgt



Frau Dr. Schuster am Glücksrad bei der „Erzeugermesse“, einer jährlichen Informationsveranstaltung der Stuttgarter Wochenmarkthändler.



auch bei den Schülern ankommt, beweisen die vielen Dankschreiben und Zeichnungen der Schüler, welche uns immer wieder erreichen“ so Karl Kübler, Geschäftsführer der Märkte Stuttgart GmbH, die für die Logistik der Lieferungen verantwortlich zeichnet. „Wir wollen nicht abwarten, bis sich die Bundesländer für flächendeckende Schulobst-Programme entschließen können, sondern wollen schnell und unbürokratisch handeln. Die Kinder der belieferten Schulen stammen aus beengten Verhältnissen, in denen zu Hause oft wenig Geld für eine gesunde Ernährung oder ein ordentliches Frühstück vorhanden ist. Vitamine, Obst und Gemüse fördern

aber die Konzentration und führen zu mehr Lernerfolg. Dieser wiederum reduziert die Aggressionen und motiviert die Kinder. So haben wir über längere Sicht gesehen eine bessere Gesellschaft und ein besseres Miteinander.“

Doch nicht nur im Rahmen der Schulobst-Initiative engagiert sich die Märkte Stuttgart GmbH, die sowohl den Großmarkt als auch die Markthalle, den Flohmarkt und die Wochenmärkte betreut. „Alleine in den vergangenen zwei Jahren haben wir mehr als 30.000 Euro sozialen Einrichtungen zukommen lassen. Möglich

war das durch zahlreiche Aktionen mit Markthändlern und Marktbesuchern sowie dem großen Einsatz der Präsidentin der Olgäle-Stiftung, Dr. Stefanie Schuster. Dieses Engagement ist beeindruckend und zeigt, wie groß die Hilfsbereitschaft unter den Stuttgartern ist“, freut sich Karl Kübler. Auch Einnahmen einer Erzeugermesse mit vielen Köstlichkeiten zum Probieren und einer Glücksrad-Verlosung gingen an die Stiftung. „Wenn man über den Wochenmarkt geht oder durch die Markthalle schlendert, fällt es einem doch immer wieder auf, wie gut es uns geht. Obst, Gemüse, Fleisch, Wurst, Käse, Delikatessen aus der ganzen Welt und der Region warten darauf, auf einem schön gedeckten Tisch von der ganzen Familie gemeinsam genossen zu werden. Umso trauriger macht dabei der Gedanke, dass manche kleinen Familienmitglieder bei so einer ausgelassenen Familienmahlzeit nicht da-

bei sein können. Wenn wir mit Aktionen wenigstens Spendengelder einsammeln können, damit diese Kinder Unterstützung und eine

kleine Ermunterung bekommen, dann sind wir auch mit Herzblut dabei“, erklärt Karl Kübler das Engagement der Märkte Stuttgart GmbH und der Markthändler.

**Frische Produkte für einen guten Zweck**